

der Genossenschaftsbauern. Mehr als 90 Prozent des landwirtschaftlich genutzten Bodens, etwa 85 Prozent der Tierbestände, die einen Wert von 11 Milliarden Mark verkörpern, und produktive Grundmittel in Höhe von 54 Milliarden Mark sind genossenschaftliche Fonds. Die erweiterte Reproduktion dieses Eigentums

versetzt die Klasse der Genossenschaftsbauern in die Lage, an der Seite der führenden Arbeiterklasse einen zunehmend eigenständigen Beitrag zur Entwicklung der Volkswirtschaft zu erbringen sowie dazu beizutragen, die Arbeits- und Lebensbedingungen auf dem Lande schrittweise weiter zu verbessern.

Leitungsmethode, um den wissenschaftlich-technischen Fortschritt, eng verbunden mit dem Erfahrungsschatz der Kollektive, durchgängig, schlag- und fruchtartenbezogen in allen Phasen des Reproduktionsprozesses anzuwenden.

Noch entschiedener ins Blickfeld der Führungstätigkeit der Grundorganisationen rückt die Frage, wie die vorhandenen Grundfonds entsprechend den agronomischen und zootecnischen Erfordernissen an jedem Arbeitsplatz für effektiveres Wirtschaften eingesetzt werden. Besondere Unterstützung seitens der Parteiorganisationen erfordern deshalb solche betriebswirtschaftlichen Maßnahmen zur Auslastung der Grundfonds wie die territoriale Arbeitsorganisation, das Aufschlüsseln des Planes bis auf die Brigaden, das Führen von Bordbüchern<sup>1</sup> und die Neuerertätigkeit. Dies betrifft ebenso die sorgsame Wartung und Pflege der Technik einschließlich ihrer ordnungsgemäßen Konservierung und Unterstellung und Maßnahmen, die ihre Nutzungsdauer verlängern.

Der Hauptweg für die Modernisierung der vorhandenen Maschinen und Anlagen ist die Rationalisierung. Allein aus den jährlichen Abschreibungen in Höhe von 2,13 Milliarden Mark stehen den LPG dafür bedeutende Mittel zur Verfügung. Richtig ist deshalb, wenn

## Das Hauptanliegen ist die Bodenfruchtbarkeit

Wenn die Parteiorganisationen in ihren Kampfprogrammen die rationellere Nutzung der vorhandenen Fonäs hervorheben, so beziehen sie dies in erster Linie auf die intensivere Nutzung jedes Quadratmeters Boden und die erweiterte Reproduktion seiner Fruchtbarkeit. Darin sehen sie das entscheidende Kettenglied für eine wachsende Effektivität des gesamten landwirtschaftlichen Reproduktionsprozesses.

Jetzt kommt es in allen Grundorganisationen der SED in der Pflanzen- und Tierproduktion darauf an, exakt zu prüfen und politisch zu werten, welche Ergebnisse bisher bei der Verwirklichung der Programme der Bodennutzung erreicht wurden. In den Mitgliederversammlungen ist jeder Kommunist gefordert, seine Vorschläge und Hinweise für größere Fortschritte auf diesem Gebiet zu unterbreiten. Politische Haltung und persönliche Verantwortung werden vor allem daran gemessen, wie alle Reserven zur Steigerung der Bodenfruchtbarkeit in der Kooperation erschlossen werden. Das umfaßt die gute Stallungspflege in den LPG Tierproduktion ebenso wie den Zwischenfruchtanbau, eine gute Ackerkultur und humusmehrende Fruchtfolgen in der Pflanzenproduktion wie auch das gemeinsame Ausschöpfen weiterer örtlicher Quellen zur Humusproduktion.

In den Kooperationen Neuzelle und Lindenberg, Bezirk Frankfurt (Oder), Berthelsdorf, Bezirk Dresden, und Dobitschen, Bezirk Leipzig, lassen sich die Kommunisten davon leiten, daß auch das bei ihnen bereits erreichte gute Ertragsniveau noch längst nicht das Erreichbare ist. Sie sehen ebenfalls die größte Reserve in einer noch besseren Arbeit mit dem Boden, seiner effektiven Nutzung und gesteigerten Fruchtbarkeit. Sie haben die Vorstände, Leitungen und Kollektive darauf orientiert, ausgehend von solchen betrieblichen Führungsdokumenten wie den Programmen der Bodennutzung, der Futterproduktion, der Intensivierung der Pflanzen- und Tierproduktion sowie der Wettbewerbskonzeption für jeden einzelnen Schlag konkret festzulegen, wie in jedem Jahr unter allen Witterungsbedingungen ein höchstmöglicher Ertrag zu erreichen ist. Diese Höchstertragskonzeptionen betrachten sie als eine wichtige

Mitgliederstand und Anzahl der Betriebsgruppen der Agrarwissenschaftlichen Gesellschaft der DDR

Jahr	Hoch- und Fachschul-kader insgesamt	davon Mitglieder der Agrarwissenschaftlichen Gesellschaft	Anzahl der Betriebsgruppen
1970	40284	32 776	85
1975	54424	40352	364
1980	67182	50032	2 326
1981	69217	51802	2526